

mathematisches, statistisches und EDV-basiertes Instrumentarium auf, wie die folgende Übersicht über die Beiträge zeigt. Konkrete Resultate werden in dieser Anfangsphase erst in Ansätzen präsentiert, machen aber auch die Grenzen solcher Modelle sichtbar, die auf Durchschnittswerten mit limitierter Aussagekraft für konkrete Fälle basieren. – John HALDON, Introduction. Why model Logistical Systems? (S. 1–35), erläutert und begründet das Projekt am Beispiel von Kaiser Romanos' Zug nach Mantzikert 1071. – Vincent GAFFNEY, Who's in Command here? The Digital Basis of Historical Military Logistics (S. 37–67). – Malcolm WAGSTAFF, Network Analysis and Logistics: Applied Topology (S. 69–92). – Helen PATTERSON, The Tiber Valley Project: Archaeology, Comparative Survey and History (S. 93–117), stützt ihre Darstellung dieses zentralen Forschungsschwerpunkts im Rahmen des Projekts auf reiches archäologisches Material aus den zwei Jahrtausenden des Untersuchungszeitraums und konfrontiert ihre Ergebnisse mit den bekannten Sachverhalten. Dabei erscheinen z. B. Divergenzen zu Touberts Darstellung des Incastellamento, die noch nicht ausgeräumt werden können. – Warren EASTWOOD, Palaeoecology and Landscape Reconstruction in the Eastern Mediterranean: Theory and Practice (S. 119–158). – Johannes KODER, Land Use and Settlement: Theoretical Approaches (S. 159–183), kombiniert raumorientierte wirtschaftstheoretische Modelle mit schriftlichen und archäologischen Quellen zur Klärung von Versorgungsfragen. – Gino BELLAVIA, Predicting Communication Routes (S. 185–198). – Helen GOODCHILD, Modelling Agricultural Production. A Methodology for Predicting Land Use and Population (S. 199–228), stellt in ihrer gehaltvollen Studie ein Modell für die Berechnung des agrarischen Produktionspotentials einer Gegend vor, das es erlaubt, die Auswirkungen zusätzlicher Versorgungsleistungen auf eine Population zu erfassen. Sie macht dabei die Grenzen der statistischen Methode sichtbar. – S. M. WILKES, Filling the Gap: Supporting Landscape Investigation (S. 229–250), demonstriert die Berechnung von Truppenstärken aufgrund der Ertragskapazität einer Gegend unter Verwendung von historischen Landschaftsmodellen, die mit Hilfe moderner Vermessungstechniken rekonstruiert werden. – Helen GAFFNEY, Superiority of Numbers: Methodologies for Modelling the Behaviour of Armies (S. 231–272); Ron YORSTON, Modelling Logistics: Integrative Technologies (S. 273–279); John HALDON, Conclusion (S. 281–282). – Der reichhaltige Band eröffnet die Perspektive auf neue Hilfswissenschaften, die zweifellos ertragreich eingesetzt werden können.

Walter Koller

Aldo A. SETTIA, *Tecniche e spazi della guerra medievale* (I libri di Viella 58) Roma 2006, Viella, 335 S., ISBN 88-8334-191-0, EUR 28. – Einer der wenigen Mediävisten in Europa, die sich seit langem intensiv mit der Geschichte des Krieges im MA beschäftigen, ist der Italiener Aldo Settia. Der vorliegende Band vereinigt elf seiner Studien, die zwischen 1985 und 2003 erschienen sind und thematisch ein weites Feld abdecken. Im ersten Artikel hebt S. technische Aspekte hervor, welche die Entwicklung des Rittertums beeinflussten. Der zweite Aufsatz betont ganz zu Recht die Wichtigkeit der Befestigungsanlagen im MA und bietet einen Überblick über ihre Entwicklung bis in das 12. Jh. Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich in aufschlußreicher Weise mit der Bedeutung des Raumes für die Kriegführung des früheren MA. Die folgenden drei Auf-